

## Hausgottesdienst zum 10. Sonntag im Jahreskreis, 06.06.2021

**+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, Amen!**

**Lied: Lass uns in deinem Namen Herr (GL 446)**

Lass uns in deinem Namen, Herr, die nötigen Schritte tun. Gib uns den Mut, voll Glauben, Herr, heute und morgen zu handeln.

### **Einführung**

Viele Menschen drängen sich um Jesus, doch es gibt auch Widerstand: Nicht nur Schriftgelehrte aus Jerusalem stellen sich gegen Jesus, sondern auch seine eigene Familie. In dieser spannungsvollen Situation verweist Jesus auf seine neue Familie, die Familie der Kinder Gottes.

**Lied: Lass uns in deinem Namen Herr (GL 446)**

Lass uns in deinem Namen, Herr, die nötigen Schritte tun. Gib uns den Mut, voll Hoffnung, Herr, heute von vorn zu beginnen.

### **Kyrie**

Herr, Jesus Christus,

- Du bist uns auch heute in Freundschaft und Liebe verbunden. **Herr, erbarme dich.**

- Du willst, dass wir den Aufbruch wagen. **Christus, erbarme dich**

- Du hilfst uns, wenn wir schwach sind und nicht mehr ein und aus wissen.

**Herr, erbarme dich.**

### **Gebet**

Gott, unser Heil, du sprengst die engen Grenzen unserer kleinen Welt. Gib, dass wir uns nicht an das Sichtbare verlieren, sondern Ausblicken nach dem Unsichtbaren, nach dem Unvergänglichem, das dein Sohn uns bereitet hat - Jesus Christus, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und Leben schafft in Ewigkeit.

**+ Aus dem heiligen Evangelium nach Markus (Mk. 3.20-23.25.28-35)**

In jener Zeit ging Jesus in ein Haus und wieder kamen so viele Menschen zusammen, dass er und die Jünger nicht einmal mehr essen konnten. Als seine Angehörigen davon hörten, machten sie sich auf den Weg, um ihn mit Gewalt zurückzuholen; denn sie sagten: Er ist von Sinnen. Die Schriftgelehrten, die von Jerusalem herabgekommen waren, sagten: Er ist von Beélzebul besessen. Da rief er sie zu sich und belehrte sie in Gleichnissen: Wie kann der Satan den Satan austreiben? Wenn eine Familie in sich gespalten ist, kann sie keinen Bestand haben. Amen, ich sage euch: Alle Vergehen und Lästerungen werden den Menschen vergeben werden, so viel sie auch lästern mögen; wer aber den Heiligen Geist lästert, der findet in Ewigkeit keine Vergebung, sondern seine Sünde wird ewig an ihm haften. Sie hatten nämlich gesagt: Er hat einen unreinen Geist. Da kamen seine Mutter und seine Brüder; sie blieben draußen stehen und ließen ihn herausschreien.

Es saßen viele Leute um ihn herum und man sagte zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und suchen dich. Er erwiderte: Wer ist meine Mutter und wer sind meine Brüder? Und er blickte auf die Menschen, die im Kreis um ihn herumsaßen, und sagte: Das hier sind meine Mutter und meine Brüder. Wer den Willen Gottes tut, der ist für mich Bruder und Schwester und Mutter.

**Lied: Lass uns in deinem Namen Herr (GL 446)**

Lass uns in deinem Namen, Herr, die nötigen Schritte tun. Gib uns den Mut, voll Glauben, Herr, mit dir zu Menschen zu werden.

**Unsere** Bitten, unsere Hoffnungen und unseren Dank legen wir in das Gebet:

**Vater unser im Himmel** - der du uns mal väterlich, mal mütterlich nahe bist, in den Höhen und Tiefen unseres Lebens, im Lachen und im Weinen, auf den leichten und auf den beschwerlichen Wegen. **Geheiligt werde dein Name** - den wir ehren, wenn wir deiner Wahrheit über unser Recht geben, wenn wir den Reichtum deiner Güte mit allen Sinnen bestaunen, wenn wir deinen Namen verteidigen gegen Größenwahn, Allmachtsgebaren und Unmenschlichkeit. **Dein Reich komme** - es wachse in uns durch unsere Freude und Sanftmut, es reife erfülltes Leben auf dem Feld unseres Herzens und deiner Welt. **Dein Wille geschehe** - wie im Himmel so auf Erden, auch dann, wenn unsere Macht viele Menschen willenlos und ohnmächtig macht, wenn wir nicht wie Kinder empfangen, was du uns schenkst, wenn wir nicht das tun, was uns stimmig macht mit dir und uns selbst. **Unser tägliches Brot gib uns heute** - das Brot für Leib und Seele uns und allen Menschen, das Brot des Friedens, das Brot guter Worte, das Brot der Liebe. **Und vergib uns unsere Schuld** - dass wir uns immer wieder entfremden von dir, von unseren Ursprüngen, von der Freiheit der Befreiten, von der Gnade deiner bedingungslosen Liebe. **Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern** - und ohne zu rechnen die Hand zur Versöhnung reichen, auf unseren falschen Stolz verzichten, anderen so lange ins Gesicht schauen, bis wir in ihnen die Schwester und den Bruder erkennen. **Und führe uns nicht in Versuchung** - uns an das Sterben unserer Hoffnung zu gewöhnen, die Angst über unser Vertrauen siegen zu lassen und die Verzweiflung über unseren Glauben. **Sondern erlöse uns von dem Bösen** - wenn es in uns zum Gegenspieler wird, gegen dich und gegen alles, was uns in den weiten Raum der Freiheit stellt. Wenn es unser Ich klein macht und wir uns fesseln lassen in Lebenslügen und in den Zwängen, das wahre Leben im falschen Leben zu suchen, wenn wir versuchen, uns selber Leben auf Kosten des Nächsten zu nehmen. **Denn dein ist das Reich** - in unseren kleinen Anfängen hier und in dem vollkommenen Ganzen auf das wir zugehen. **Und die Kraft** - in unserer Schwäche und in unserer Stärke, in unserer Starrheit und in unserer Beweglichkeit. **Und die Herrlichkeit** - die wir jetzt schon sehen, hören, schmecken, riechen und tastend begreifen, und die uns einst umfassen wird. **In Ewigkeit** - in der Gültigkeit deiner Zusage, dass nichts uns trennen kann von dir, weder unser Stückwerk noch unsere Angst, weder unerfüllte Sehnsucht noch nicht gelebtes Leben, weder dunkle Mächte noch das Böse in der Welt. So soll es sein, so soll es werden. (aus Minutengebete -H. Adolphsen)

***Gott, lass in allem deinen Segen wirken. Lege ihn auf uns und auf die Menschen, denen wir heute begegnen.***

Gisela Klinkhammer